

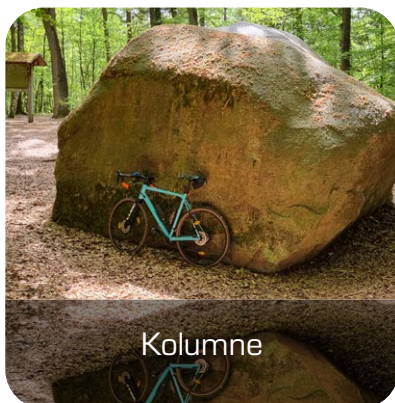
Mitte Magazin

Ausgabe 48 / Juni 2022

Laatzen-Mitte



Grußwort



Kolumne



Repair Café



Stadtteilspaziergang
Stadtteilbüro



Neu im
Stadtteilbüro



Europäische Freundschaft
leben



Termine & Angebote
im Stadthaus Laatzen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Laatzen
Stadt der Sinne

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schnell ist der Gedanke gedacht: das Bügeleisen ist kaputt, die Garantie längst abgelaufen, ein neues muss her. Wer dann das nötige Kleingeld hat, erliegt dieser Verlockung eher, zumal das neue Bügeleisen mit der Dampf-Vollautomatik verspricht, noch schneller, noch besser und noch glatter zu bügeln. Aber muss das wirklich sein? Im Repair-Cafe treffen sich seit einiger Zeit findige Menschen, die womöglich nicht nur den Fehler beim alten Eisen finden, sondern den Oldtimer auch noch gleich reparieren. Eine tolle Sache auch für die Menschen, die sich nicht jedes Mal ein neues Gerät leisten können, wenn die Lampen blinken oder das Rädchen krächzt. So sparen wir auch Ressourcen für den Bau von neuen Geräten, Ressourcen, die knapp werden auf unserer Erde. Unsere Wegwerfgesellschaft kann sich diesen Lebenswandel auf Kosten der

nachfolgenden Generationen nicht mehr leisten, sodass ich mich sehr über das Laatzener Repair-Cafe freue. Reparieren geht vor Wegwerfen und Neukaufen. Eine tolle Sache.

Drei Baustellen in Laatzten-Mitte zeugen aktuell vom Wachstum unseres Zentrums.

Der Neubau des Erich Kästner Schulzentrums ist bereits im 2. Bauabschnitt, an der Ecke Marktstraße/ Albert-Schweitzer-Straße entsteht ein neues Bürogebäude und auf dem Marktplatz das Nachbarschaftshaus als 3. Bauabschnitt des Stadthauses. Auf letzteres freue ich mich ganz besonders, da es einmal mehr Raum schafft für Begegnungen zwischen den Menschen – Begegnungen, die wir nicht erst nach der langen „Corona-Durststrecke“ so dringend benötigen.



Laatzens Mitte entwickelt sich weiter in die richtige Richtung – und das ist gut so.

Ich wünsche Ihnen wunderbare Sommermonate. Auch wenn Baustellenlärm und -dreck manchmal nerven. Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister Kai Eggert

Kolumne

Liebe Laatzenerinnen und Laatzener, ich muss es zugeben, ich war dieses Mal etwas spät dran mit der Abgabe meiner Kolumne. Sicher mag ich häufig nah an den Redaktionsschluss rücken, doch dieses Mal sollte es eigentlich anders sein. Eigentlich wollte ich die Kolumne schon längst geschrieben haben und jetzt, wo ich hier am Schreibtisch sitze, sollte ich irgendwo in der Region Hannover auf meinem Fahrrad unterwegs sein.

Denn aktuell ist STADTRADELN, das sind drei Wochen im Jahr, in dem die Region Hannover um jeden einzelnen Fahrrad-Kilometer kämpft.

Und irgendwie sind das meine drei Wochen, in denen ich mich regelrecht auspowere und richtig Spaß an diesem möglicherweise kleinem Wettkampf habe. Doch meine STADTRADELN-Wochen sind genau zwei Wochen zuvor gecancelt worden und nicht einmal der Zwergenkönig Giebich konnte helfen.

Da ich immer auf der Suche nach neuen interessanten Orten bin, zog es

mich dieses Mal nach Stöckse. Kennen Sie nicht? Tja, kannte ich vorher auch nicht. Doch im Landkreis Nienburg/Weser liegt der größte Findling Niedersachsens und das schon seit 250.000 Jahren.

Als ich dort ankam, tobten schon Kinder oben auf dem fast drei Meter hohen Stein. Ich muss Ihnen nicht erzählen, dass es mich kurz in den Fingern juckte, dort ebenfalls einmal hochzukraxeln, doch meine Fahrradschuhe flüsterten mir zu, den Stein heute mal von unten zu betrachten. Der Sage nach wollte ein Riese den Wölper Kirchturm mit diesem Stein zerschmettern. Nur der Zwergenkönig Giebich konnte dies mit seinen magischen Kräften verhindern und den Findling an genau dieser Stelle zu Boden zwingen. Irgendwie muss etwas an dieser Sage dran sein, denn der Zorn des Riesen



über diese Schmach brodelt noch immer, sodass er es nach meinem Besuch auf mich abgesehen hat. Auf der Rückfahrt erwischte er mich dann und ich stürzte mit dem Rad kurz vor dem Ziel. Mensch Giebich... wo waren jetzt deine magischen Kräfte?

Und so sitze ich nun hier am Schreibtisch mit gebrochenem Armgelenk und zweigeteilter Rippe und schaue zu, wir Ihr alle fleißig in die Pedalen tretet und Kilometer für das STADTRADELN sammelt. Seid vorsichtig, tragt immer einen Helm und bleibt bitte heile!

In diesem Sinne

Steffen Koch

Laatzens Repair Café Wegwerfen? Nicht mit uns!

Gemeinsames Basteln statt vor-schnellem Entsorgen materieller Güter, das ist die Idee eines Repair Cafés. Hier verbindet sich ökologisch nachhaltiges Handeln mit sozialen Kontakten und natürlich auch der Möglichkeit, Geld zu sparen.

Reparieren statt neu kaufen scheidert häufig daran, selbst nicht die Möglichkeiten, die Kenntnisse oder die Ausrüstung dafür zu haben. Da kommt das Repair Café ins Spiel. Hier stehen Ihnen ehrenamtliche Bastler*innen und Tüftler*innen zur Seite, um gemeinsam beschädigte oder nicht mehr funktionstüchtige Gegenstände wieder fit zu machen. Eine Erfolgsgarantie gibt es natürlich nicht, aber eine Gruppe von Menschen mit viel Wissen, Kreativität und Ideen steht bereit, um es auf jeden Fall zu versuchen.

Und nach bereits 3 erfolgreich durchgeführten Nachmittagen lässt sich feststellen, dass man gemeinsam vieles wieder hinbekommt. Vom Wasserkocher, über die Nähmaschine bis hin zum Bilderrahmen – es gibt allerhand zu reparieren.

Die Aktiven bringen ihre Freizeit, ihr Wissen und Werkzeug mit. Die Gäste erwartet also kompetente Hilfe, damit aus Alt wieder So-gut-wie-Neu wird. So leistet man nebenbei auch einen wichtigen Beitrag zum Müllsparen, was somit Ressourcen schont und Umweltschutz bedeutet.

Das Alles wird kostenlos angeboten. Spenden sind eine willkommene



Anerkennung für die erhaltene Hilfestellung. Neben den Reparaturen, vielleicht auch um eine kurze Wartezeit zu überbrücken, hat man die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen oder Keksen zusammensitzen und zu plauschen. So fördert das Repair Café auch die Möglichkeit, seine Mitbürger*innen kennenzulernen und sich auszutauschen.

Wer nun Interesse bekommen hat mal vorbeizuschauen, weil zum Beispiel der Staubsauger schon länger Mucken macht, hat am Samstag, dem 13.08.2022 von 14–17 Uhr die nächste Gelegenheit dazu. Einfach in den Räumen der ehemaligen Teestube im Erdgeschoss Marktplatz 5



vorbeikommen und gute Laune und das zu reparierende Gut mitbringen. Weitere Informationen und Terminankündigungen finden Sie auf der Internetseite der Thomas-Kirchengemeinde Laatzten oder einfach mit der Internet-suchmaschine Ihrer Wahl Repair Café Laatzten suchen.

Maren Quell

Aktuelle Informationen / Kontaktdaten:

Stadtteilst

am 24. September 2022
(weitere Infos folgen)



Stadtteilbüro „Laatzten-Mitte wird top“

Marktplatz 7, 30880 Laatzten

Telefon: 0511 2202-441/-442

Telefax: 0511 2202-443

stadtteilbuero@laatzten.de

www.sozialestadt.laatzten.de

www.awo-hannover.de

Stadtteilspaziergang

Zum Tag der Städtebauförderung am 14.05.2022 hat das Stadtteilbüro Laatzen-Mitte wird top! gemeinsam mit der Stadt Laatzen zum Stadtteilrundgang eingeladen. Bei sonnig warmen Wetter konnten sich alle Interessierten während einer gemeinsamen Quartiersbegehung über die städtebauliche Entwicklung im Quartier informieren. Nach zweijähriger Pause gab es allenthalben Fortschritte zu besichtigen. Insgesamt kamen rund 20 Bürgerinnen und Bürger zusammen und wurden durch eine 20 köpfige Studiengruppe der HAWK Holzwinden begleitet. Berthold Gruben, Teamleiter der Stadtplanung und Projektleiter der Sozialen Stadt, führte die Teilnehmer*innen entlang verschiedener Stationen in Laatzen-Mitte.

1. Neubau Kita Würzburger Straße

Vom Treffpunkt am Rathaus ging es zunächst zum Neubau der Kita Würzburger Straße, den wir exklusiv besichtigen durften. Die zuständige Architektin und Projektleiterin und der Projektkoordinator der Stadt Laatzen aus dem Kita-Bereich, ermöglichten der Gruppe einen Einblick in die Innenräume der zukünftigen Kita und des Außengeländes. Der Neubau der Kita Würzburger Straße soll im Dezember diesen Jahres fertiggestellt werden und beherbergt zukünftig insgesamt 3 Kita- und 2 Krippengruppen und damit rund 105 Kinder.

Die Kita ist als Passivhaus gebaut und mit einer 22 cm Dämmung der Fassade zusätzlich ausreichend schallgeschützt. Auf der Südseite des Neubaus wird eine Photovoltaikanlage installiert. Und eine wichtige Information für alle Kinder im Stadtteil: Der benachbarte Abenteuerspielplatz bleibt weiterhin öffentlich zugänglich.

2. Wendehammer Pestalozzistraße

Nach Besichtigung des Kita-Neubaus ging es für die Gruppe weiter zum Wendehammer der Pestalozzistraße. Im Zuge des Neubaus des Erich-Kästner-Schulzentrums (EKS) ist



für diesen Bereich eine städtebauliche Umstrukturierung geplant. Der ehemals an der Marktstraße gelegene Lehrer*innen- und Schüler*innen Parkplatz des EKS wird zukünftig näher an das Kinder- und Jugendzentrum heranrücken. Um den Verkehr effizienter leiten zu können, wird eine Anbindung der Pestalozzistraße an die Marktstraße geplant. Die dafür beauftragte Machbarkeitsstudie wurde erfolgreich durchgeführt.

Diese neue Anbindung ist zwischen dem Grundstück des Erich-Kästner-Schulzentrums und der St. Oliver Gemeinde geplant. Die genaue Wegführung wird noch anhand verschiedener Varianten geprüft. Die Haupteingänge zum EKS werden jedoch weiterhin über die Marktstraße erschlossen werden. Des Weiteren ist die Neueinrichtung eines Geh- und Radweges entlang der Wallanlagen der B 6 geplant, um so die bestehende Wegeverbindung parallel zur Langen Weihe fortzuführen.

3. Weidengrund

Im November 2019 wurde auf dem Areal des ehemaligen Marktteiches der „Weidengrund“ als neue innerstädtische Grünfläche eingeweiht. Das heutige Areal zeichnet sich durch die zwei namensgebenden Weiden, extensiv gepflegte Bienenwiesen und eine großzügig, terrassiert angelegte Aufenthaltsfläche aus.

4. Zweiter Bauabschnitt Marktstraße

Seit Ende Oktober 2021 ist auch der zweite Bauabschnitt der Marktstraße fertiggestellt und eröffnet worden. Der Umbau orientierte sich am bereits fertiggestellten 1. Bauabschnitt in Richtung der Wülferoder Straße. Dabei wurde die Fahrbahn PKW auf 3,25 m verschmälert und zusätzlich ein in den Straßenraum integrierter Fahrradstreifen markiert. Die deutlich vergrößerte Mittelinsel wurde mit Baumneupflanzungen und bienenfreundlichen Pflanzen bestückt. Durch die Beetflächen wurden Wege zur Vermeidung von Trampelpfaden angelegt, die bisher sehr gut von den Passant*innen angenommen werden. Nebst dieser kleinen Pfade, wurden auch breitere barrierefreie Überwege geschaffen.

5. Nachbarschaftshaus und Bühne

Der dritte Kubus, der zurzeit vor dem Stadthaus entsteht, komplettiert zukünftig das Ensemble städtischer Gebäude auf diesem Areal. Das Nachbarschaftshaus ist zeitgleich die letzte geplante Hochbaumaßnahme im Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt). Als neue Nutzer*innen werden im ersten Obergeschoss nebst dem Stadtteilbüro Laatzen-Mitte wird top! auch das Netzwerk für Flüchtlinge einziehen. Im Erdgeschoss bezieht das Kinder- und

Jugendbüro neue Büroräumlichkeiten und einen großen Gemeinschaftsraum für Jugendliche aus der Nachbarschaft. Die Baumaßnahmen sollen Mitte des Jahres 2023 fertiggestellt werden. Am benachbarten Spielfeld ist zudem 2021 eine neue Bühne gebaut worden, welche zum einen für künftige Veranstaltungen wie auch für Jugendliche und Kinder als Unterstand genutzt werden kann. Erste Veranstaltungen werden nach Abschluss der Bautätigkeiten am Nachbarschaftshaus initiiert.

6. Parkplatz 2 des Leine Centers

Von der AG Neugestaltung des Stadtteilbüros wurde schon länger eine Umgestaltung des Eingangsbereichs P2 von Seiten der Albert-Schweitzer-Straße aus gewünscht. In Absprache mit der städtischen Verwaltung einigte man sich schließlich auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner. Somit wurden neue barrierefreie Zugänge geschaffen, um einen Zugang zum Parkplatz für mobilitätseingeschränkte Personen und Menschen mit Einkaufswagen zu ermöglichen. Dafür wurden zum einen Bordsteinkanten abgesenkt und neue Wege durch die Beetflächen angelegt. Im Zuge des Umbaus wurden auch Bäume gefällt, die von einem

fachlichen Experten des Teams Grünflächen zunächst begutachtet wurden. Anhand der offen liegenden Baumwurzeln ließ sich beobachten, dass die Bäume gegen den stark verdichteten Boden im Untergrund nicht ankamen und so ihre Wurzeln horizontal statt vertikal ausbreiteten.



Im Laufe der Zeit wurden sie zusätzlich durch Trampelpfade beschädigt. Um neue Trampelpfade durch die Beete zu verhindern wurden Heckenrosen neu gepflanzt. Diese sollen zukünftig einen dichten Bewuchs sicherstellen und damit einen Vertritt der Pflanzen verhindern. Die Maßnahme wurde nach einem Vergabeverfahren von der Firma Grünplan umgesetzt und hat rund 22.000 Euro gekostet.

7. Jugend-Aktiv-Park

Ein Projekt der besonderen Art stellt den Abschluss des Stadtteilrundgangs

dar: der benachbart zum Park der Sinne entstandene Jugend-Aktiv-Park. Auf dem Areal der ehemaligen IBM-Betriebssportfläche ist ein zweigeteilter Platz zur freizeithlichen Nutzung entstanden. Die eine Hälfte nimmt eine kleine Pumptrack-Anlage ein, auf der sich Biker*innen, Skater*innen oder auch Stuntroller-Fahrer*innen auf einer asphaltierten Fläche in Steilkurven stürzen können. Dem gegenüberliegend ist auf der zweiten Hälfte der Fläche eine Parkour-Anlage entstanden. Die Planung zur Gestaltung dieses Raums ist in enger Abstimmung mit den Akteur*innen der Parkour-Szene in Laatzen geschehen. Parkour ist eine Trendsportart bei der zumeist der urbane Raum mit seiner bestehenden Architektur genutzt wird, um effiziente Wege zu finden mittels Sprüngen und ähnlichem von einem Punkt zum anderen zu gelangen. Wer eine genauere Vorstellung bekommen möchte kann dem Jugend-Aktiv-Park an einem sonnigen Tag einfach mal einen Besuch abstatten. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Interesse an der städtebaulichen Entwicklung von Laatzens Mitte.

Maren Quell

Neu im Stadtteilbüro

Hallo Laatzen-Mitte!

Mein Name ist Mareike Siegmann und seit Mitte April arbeite ich als Quartiersmanagerin im Stadtteilbüro „Laatzen-Mitte wird top!“.

Ich bin Dipl. Sozialpädagogin und habe bereits an zwei Stationen beruflich in den Bereichen Quartiersarbeit und Gemeinwesenarbeit gearbeitet.

In Osnabrück habe ich sechs Jahre lang mit einer Kollegin die Quartiersarbeit geleitet und aufgebaut. Wir waren sehr viel aufsuchend im Stadtteil unterwegs, haben Netzwerktreffen initiiert, Stadtteilsterben veranstaltet und Familien aus dem Quartiers niedrigschwellig beraten. Nach meinem Umzug nach Stuttgart habe ich in die Gemeinwesenarbeit gewechselt und habe dort in Bad Cannstatt im Stadtteilstreff gearbeitet.

Inhalt der Arbeit war die Beteiligung der Bürger an den Planungen des riesigen Bauprojektes Neckarpark.

Seit 2020 wohnen mein Partner, unsere kleine Tochter und ich in Barnten (Nordstemmen).

Ich freue mich hier in Laatzen-Mitte Neues lernen zu können, einen tollen bunten Stadtteil und deren Bewohner kennenzulernen und an der einen oder anderen Stelle meine Erfahrung einbringen zu können. Meine Kollegin Maren Quell hat mich bereits im Stadtteil herumgeführt und ich konnte die vielen baulichen Veränderungen in Augenschein nehmen.

Einige von Ihnen habe ich ja bereits kennengelernt und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Mareike Siegmann



Europäische Freundschaft leben

Bürgermeister Kai Eggert empfing die Delegierten der Partnerstädte Laatzens zu einem Wochenende Mitte Mai mit Arbeitssitzung, Stadtempfang und persönlichem Austausch.

Aus allen vier Partnerstädten kamen insgesamt zwölf Delegierte zu Besuch nach Laatzens. Darunter waren nicht nur die Stadtoberhäupter, sondern auch Ratsmitglieder, Verwaltungsmitarbeitende und Vertreter für Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen.

Zusammen mit Ratsmitgliedern aus Laatzens, den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Städtepartnerschaft, Verwaltungsmitarbeitenden und zwei Dolmetscherinnen verbrachten sie ein Wochenende mit Gesprächen zu aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen.

„Wir haben zweieinhalb Jahre Pandemie hinter uns. Die Menschen hatten lange Zeit keinen Kontakt. Jetzt zeigen wir: Ihr dürft Euch wieder treffen, ihr dürft Euch vernetzen und wieder zusammenkommen.“

Bürgermeister Kai Eggert

Aus Laatzens ältester Partnerstadt Grand Quevilly waren die stellvertretende Bürgermeisterin und Ratsfrau Christelle Féron, zuständig für Kultur, Vereinigungen und internationale Beziehungen, Loïc Segalen, Ratsherr mit Zuständigkeit für Umwelt und biologische Vielfalt, sowie Anna Mendy, Verwaltungsmitarbeiterin mit Zuständigkeit für internationale Beziehungen und Veranstaltungen, angereist.

Für Waidhofen an der Ybbs waren Günther Pöchhacker, Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins, und Max Hirsch, ehemaliger Gemeinderatsherr und Kulturvertreter, zu Gast.

Aus der deutsch-polnischen Doppelstadt Guben-Gubin, mit denen Laatzens seit 1991 eine 3er-Partnerschaft führt, kamen Bürgermeister Bartłomiej Bartczak mit Wojciech Sendera, dem Vorsitzenden des Stadtrates, aus Gubin.



Für Guben kamen Bürgermeister Fred Mahro zusammen mit Heike Mahro, der Leiterin des Stadt- und Industriemuseums, Gottfried Hain, ehemaliger Bürgermeister Gubens und stellvertretender deutscher Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission der Eurostadt Guben-Gubin, Eberhard Hermann, Vorsitzender des Seniorenbeirates, und Monika Birkholz, 1. stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, nach Laatzens.

Gubens Bürgermeister Fred Mahro hob hervor: *„Der Kontakt zwischen den Partnerstädten ist nie abgebrochen. Aber als die Grenze zu Polen für nur einen Tag während des Lock-Downs geschlossen war, merkte man, wie verstört die Menschen waren. Trotz der Probleme, die es immer wieder zu lösen gilt, treffen wir uns als Partnerstädte auf die eine oder andere Weise weiter und demonstrieren, dass wir zusammenarbeiten. Damit arbeiten wir auch ein Stück gegen die zunehmende Grundangst der Menschen vor dem Unbekannten.“*

Nach einem herzlichen Empfang mit ersten persönlichen Gesprächen am Freitagabend starteten die Delegierten den Samstagmorgen mit einer Arbeitssitzung zu hochaktuellen Fragen:

Wie gelingt die langfristige gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen?

Sowie: Wie gelingt die Dekarbonisierung und die Stadtbegrünung?

Neben einem Überblick zum gegenwärtigen Stand in den jeweiligen Städten, wurden Entwicklungen und Projekte vorgestellt. Anschließend sprachen die Delegierten über zukünftige städtepartnerschaftliche Projekte. Bürgermeisterin Féron berichtete dabei von Austauschen und Projekten, an denen insbesondere Jugendliche in den nächsten Jahren teilnehmen können.

Max Hirsch löste Interesse aus mit einem Vortrag zu bienenfreundlichen Aktionen im Rahmen der Aktion „Blühendes Niederösterreich“, für die Privatpersonen nach strenger Prüfung Plaketten erhalten.

„Die Landwirte stellen fest, dass immer weniger Bienen auf den Feldern unterwegs sind, aber gleichzeitig sorgen wir durch das Vernichten von Kräutern und das Anlegen von Gärten mit Golffrasen dafür, dass die Tiere kein Futter mehr finden. Da versuchen wir gegenzusteuern.“

Gubins Bürgermeister Bartczak verfolgte aufmerksam den Umgang mit ukrainischen Flüchtlingen:

„Es ist interessant für uns zu erfahren, wie hier in Laatzten mit Flüchtlingen umgegangen wird.“

Auch in der deutsch-polnischen Doppelstadt sind bereits viele Menschen aus der Ukraine angekommen und werden nach wie vor mit großer Hilfsbereitschaft aufgenommen.

„Ich finde es toll, wie Guben und Gubin mit dem Thema der Unterbringung von Flüchtlingen umgehen“, zeigte sich Ratsfrau und Vorsitzende der AG Partnerschaften, Luisa Oyen, beeindruckt.

Zum großen Stadtempfang an der Kulturbühne im Park der Sinne am Sonntag folgten die Delegationen einem bunten Programm.

Als Überraschung wurde Günther Pöchhacker für sein fast vier Jahrzehnte dauerndes Engagement in der Städtepartnerschaft zwischen Laatzten und Waidhofen an der Ybbs die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Am Nachmittag ging es in den Mitmachgarten sowie den Interkulturellen Garten.



Beide Projekte zeigen eindrücklich, wie Menschen in ihren jeweiligen Quartieren für ihre gesellschaftliche und ökologische Umwelt Verantwortung lernen und übernehmen.

Nach einem gemeinsamen Abschlussessen verabschiedeten sich die Delegationen der befreundeten Partnerstädte.

Als große Aufgabe sehen alle Delegierten, die Menschen aus den unterschiedlichen Partnerstädten weiterhin zusammenzubringen und nachfolgende Generationen für den Blick in die Nachbarländer zu begeistern.

„Wir haben hier tausend junge Leute, die gerne nach Laatzten zu Besuch kommen möchten.“

Wir müssen ihnen aber bei der Finanzierung und Organisation helfen“, betont Bartłomiej Bartczak.

Und Günther Pöchhacker aus Waidhofen unterstreicht:

„Die EU hat starre Richtlinien für Förderungen: Große Projekte werden gefördert, aber die kleinen Begegnungen sind viel wichtiger. Da müssen wir auch viel privates Engagement zeigen.“

Stadt Laatzten

Impressum

Herausgeber:

Stadt Laatzten
Ludger Oldeweme
Stadthaus
Marktplatz 2
30880 Laatzten



Telefon: (0511) 82 05 54 01
E-Mail: stadthaus@laatzen.de
Web: www.laatzen.de
PDF-Version:
www.stadthaus.laatzen.de/
mitte-magazin

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Stadt Laatzten, Kai Eggert,
Ludger Oldeweme, Ingelore Meyer,
Stadtteilbüro Maren Quell,
Stadtteilbüro Mareike Siegmann,
Steffen Koch

Fotos/Bilder:

Stadt Laatzten, Stadtteilbüro Maren Quell,
Stadtteilbüro Mareike Siegmann,
Steffen Koch

Layout, Satz & Druck:

Druckerei H.-E. Schmidt GmbH
Hanno-Ring 10
30880 Laatzten

Die Redaktion behält sich vor, die eingereichten Artikel zu kürzen.

Das Mitte Magazin wird durch Städtebaufördermittel der Stadt Laatzten, des Landes Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland finanziert.

Für eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung und Rückgabe garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Bearbeitung und elektronische Weiterverbreitung und/oder öffentliche Wiedergabe sind nur nach schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Regelmäßige Angebote im Stadthaus (siehe auch unten)

Nähgruppe I	1. und 3. Montag im Monat	10:00 - 13:00 Uhr
Nähgruppe II	2. und 4. Montag im Monat	10:00 - 13:00 Uhr
Teilhabeberatung (EUTB)	1. Montag im Monat	09:30 - 11:30 Uhr
Chr. Seniorenbund „Gedächtnistraining“	Montag	14:00 - 15:30 Uhr
PC-Café	1. Montag im Monat	15:00 - 17:00 Uhr
Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“	2. Montag im Monat	18:30 - 20:00 Uhr
DGHK-Austausch	2. und 4. Montag im Monat	19:30 - 22:00 Uhr
Funkamateure Laatzen	letzter Montag im Monat	18:00 - 21:45 Uhr
Chr. Seniorenbund „PC-Gruppe“	Dienstag	10:00 - 12:00 Uhr
AWO Sitz-Gymnastik	Dienstag	13:30 - 14:30 Uhr
Initiative für Arbeit	1. und 3. Dienstag im Monat	14:30 - 16:00 Uhr
AWO offener Seniorentreff	Dienstag	14:30 - 17:30 Uhr
„Gemeinsam statt einsam“, Spielgruppe	Dienstag	15:00 - 17:30 Uhr
Fairtrade-Gruppe Laatzen	2. Dienstag im Monat	18:00 - 20:00 Uhr
Seniorenbeirat Sprechstunde	Mittwoch	10:00 - 11:30 Uhr
Café Kinderwagen	Mittwoch	10:00 - 12:00 Uhr
Chr. Seniorenbund „Kartenspielgruppe“	1. Mittwoch im Monat	14:30 - 16:30 Uhr
AWO Skat und Doppelkopf	Mittwoch	13:30 - 17:30 Uhr
Interkulturelle Sprechstunde	Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Französischer Stammtisch	1. Mittwoch im Monat	17:00 - 18:00 Uhr
Initiativkreis Menschen mit Behinderung	1. Mittwoch im Monat	18:00 - 20:00 Uhr
Pflegestützpunkt Beratung	2. Donnerstag im Monat	10:45 - 12:15 Uhr
Chr. Seniorenbund „Hockergymnastik“	Donnerstag	12:15 - 13:15 Uhr
Lokale Agenda 21	1. und 3. Donnerstag im Monat	15:00 - 17:00 Uhr
Eltern-Kind-Gruppe	Freitag (im LeineLino, Leine-Center)	09:00 - 11:00 Uhr
Verwaltungslotse	Freitag	09:00 - 13:00 Uhr
Schachverein Laatzen	Donnerstag	18:45 - 22:00 Uhr
Schachverein Laatzen, Jugend (außer Schulferien)	Freitag	16:00 - 18:00 Uhr
LaKon e.V., Spielgruppe „Werwölfe“	Freitag	19:00 - 23:00 Uhr
AWO Spiel- und Klönabend	1. Freitag im Monat	18:00 - 21:00 Uhr
Angehörigengruppe Demenz	3. Freitag im Monat	13:30 - 16:00 Uhr
Chr. Seniorenbund „Offenes Singen“	3. Freitag im Monat	14:00 - 15:00 Uhr
Globus, Kreatives Malen für Kinder ab 7 Jahre	Samstag	09:30 - 11:30 Uhr
Rentenberatung	Samstag nach Vereinbarung	0511 - 82 36 752
Frauentreff der Kulturen	1. Samstag im Monat	10:00 - 14:00 Uhr
Briefmarkensammlerverein – Tauschtag	3. Samstag im Monat	14:00 - 17:00 Uhr
Arabisch in Wort und Schrift für Kinder ab 7 Jahre	Sonntag	11:00 - 13:00 Uhr
Ehrenamtlicher Handwerkerdienst	telefonische Auftragsannahme	0511-8205-5423

Weitere Informationen

Welche der aufgeführten regelmäßigen Angebote zurzeit tatsächlich stattfinden, erfahren Sie im Stadthaus.

Informationen zum Stadthaus:

Ludger Oldeweme
 Telefon: (0511) 82 05-54 01
 E-Mail: stadthaus@laatzen.de